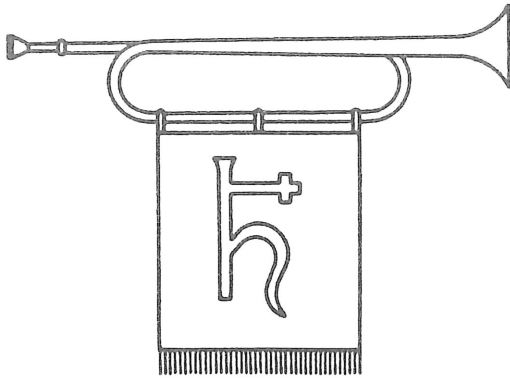


MUSIKGESELLSCHAFT
REUTIGEN



”Musig-Zitig”

Remo Boggio

Als Kind ursprünglich italienischer Eltern ist Remo Boggio am 6.5.1910 in Bätterkinden geboren worden. Er besuchte daselbst die Primär- und Sekundarschule. Nach Schulaustritt absolvierte er zuerst eine Lehre als Maschinenzeichner. Doch schon in dieser Zeit belegte der musikalische Jüngling Abendkurse am Konservatorium Bern, wo er von Willi Girsberger (Klavier) und Willi Tautenhahn (Klarinette) unterrichtet wurde. Später waren Albert Möschinger (Harmonielehre), und insbesondere Dr. Max Zulauf (Solfège, Formlehre und Musikgeschichte) seine Lehrer. Diese musikalische Grundausbildung verdiente sich Boggio durch die Leitung von Musik- und Gesangsvereinen. Später vervollständigte er seine musikalische Ausbildung am Konservatorium Basel, wo er 1947 bei Dr. Hans MÜNch das Orchesterdirigentendiplom erwarb.

Nachdem er sich schon vorher hauptberuflich der Musik verpflichtet hatte, übernahm er im gleichen Jahr eine Stelle als Lehrer für Blasinstrumente an den städtischen Schulen von Solothurn. Diesen Lehrauftrag führte er während 30 Jahren bis ins Jahre 1977 aus. Nachdem er schon früher verschiedene Blasmusiken geleitet, stand er der Musikgesellschaft Lyss von 1941 bis 1968 als Dirigent vor und führte sie an verschiedenen Festen zu schönen Erfolgen. 1961 wählte ihn der älteste bernische Blasmusikverein, die Stadtmusik Burgdorf, zu ihrem musikalischen Leiter. Als Nachfolger bekannter Dirigenten wie Retz, Jaeggi, und Goetze führte auch er dieses Korps mit grosser musikalischer Verantwortung und ebensolchem Erfolg bis ins Jahre 1975.

Bereits 1934 gründete R. Boggio einen eigenen Musikverlag, in welchem bis heute 70 gedruckte kleinere und grössere Blasmusikkompositionen verschiedener Schweizer Komponisten erschienen sind. Das Blasmusikrepertoire hat Boggio selber durch zahlreiche Kompositionen und Transkriptionen (Märsche, Walzer, Ouvertüren, Suiten) bereichert.

Zu erwähnen wäre ferner seine Tätigkeit als Mitglied der Musikkommission des Berner Kantonal Musikverbandes, als Lehrer an Dirigenten- und Bläserkursen sowie als Jury-Mitglied zahlreicher Musikfeste. In der Armee diente er als Regimentsspielführer. Remo Boggio hat von frühester Jugend an sein Leben ganz der Musik verschrieben und sich zeitlebens mit aller Kraft für die Förderung des Ansehens der Blasmusik in der Öffentlichkeit eingesetzt.

In Würdigung und Anerkennung seines Gesamtschaffens als Dirigent, Komponist und Verleger hat ihm die kantonale Musikkommission einen Anerkennungspreis zuerkannt. Die Preisverleihung fand am 7. Dezember 1981 im Rahmen einer schlichten Feier im Konservatorium in Bern statt.

Wir gratulieren

Den beiden Aktivmitgliedern Vreni und Fritz Mani-Baur gratulieren wir herzlich zur Geburt ihres Sohnes. Simon ist am 23. Januar 1982 geboren. Wir wünschen der Familie Mani-Baur für die Zukunft alles Gute.

Ehrungen

Seit 35 Jahren steht die Musikgesellschaft Reutigen unter der musikalischen Leitung von Armin Baur. Für diese lange Zeit des persönlichen Einsatzes und der Arbeit möchten wir unserem Dirigenten herzlich danken.

An der diesjährigen Hauptversammlung konnte Walter Bütschi für 25 Jahre Aktivmitgliedschaft zum Ehrenmitglied der Musikgesellschaft Reutigen ernannt werden.

Die beiden Musikanten werden anlässlich des Jubiläumskonzertes vom 6./7. März offiziell geehrt.

Armin Baur

Seit 35 Jahren steht die Musikgesellschaft Reutigen unter der musikalischen Leitung von Armin Baur, Reutigen.

Die Musikgesellschaft nimmt dies zum Anlass, am 6./7. März 1982 zu Ehren des wohlverdienten Dirigenten ein Jubiläumskonzert zu geben.

Armin Baur erhielt mit 15 Jahren Musikunterricht beim damaligen Stadtmusikdirigenten Fritz Rosenberger in Thun. Dieser Unterricht wurde im Staatsseminar Hofwil fortgesetzt unter Hermann Müller und Fritz Indermühle (Trompete, Violine, Klavier und Orgel).

Im Jahre 1934 trat er als Bläser in die Musikgesellschaft Reutigen und 1938 zusätzlich in die Musikgesellschaft Oey ein. Die Trompeter-Rekrutenschule absolvierte er 1939 und gegen Ende desselben Jahres die Unteroffiziersschule Bern. Als Korporal und ab 1940 als Trompeter-Wachtmeister leitete er verschiedene Militärspiele. So zum Beispiel das Spiel der Geb.Füs.Bat 29 bis zum Jahre 1951. Von 1940 bis 1955 das Spiel des Berner Stadtreiments und ab 1956 das Spiel des Landwehrregimentes 80. Er leitete auch schon in dieser Zeit zivile Vereine Nämlich von 1940 bis 1947 die MG Oey und von 1941 bis 1949 die MG Erlönbach.

Diese mehrfachen Verpflichtungen hinderten den jungen und initiativen Dirigenten nicht daran, im Jahre 1946 die musikalische Leitung der Musikgesellschaft Reutigen zu übernehmen. Er besuchte mit diesem Verein im Laufe der Jahre zahlreiche Musikfeste und dies immer mit grossem Erfolg. Neben den Kreismusiktagen und den Oberländischen Musikfesten wurden auch kantonale und eidgenössische Anlässe besucht. Die herausragendsten Veranstaltungen seien hier kurz erwähnt.

1948 Eidg. Musikfest St. Gallen	4.Kl. 1. Rang
1951 Kant. Musikfest Langenthal	4.Kl. 1. Rang
1963 Kant. Musikfest St. Immer	3.Kl. 1. Rang
1968 Kant. Musikfest Interlaken	3.Kl. 1. Rang
1971 Eidg. Musikfest Luzern	3.Kl. 1. Rang
1979 Kant. Musikfest Ostermündigen	3.Kl. 1. Rang

Armin Baur betätigte sich auch als Komponist für Blasmusikwerke. Aus seiner Feder stammen etwa 15 Märsche, einige Potpourris und Arrangements von Chorälen und Liedern. Die bekanntesten seiner Märsche tragen Titel wie: Simmental grüss Gott, Bergvolk, Höhenfeuer, Kameraden, Rüttimarsch, Wehrhaft und frei, Schloss Wimmis, Schützenmarsch usw. Eindrücklicher könnte die Heimatverbundenheit wohl kaum dokumentiert werden. Diese Märsche erfreuen sich weitherum grosser Beliebtheit wegen ihren ansprechenden Melodien und der leichten Spielbarkeit. So ist es denn nicht verwunderlich, dass an den meisten Musikfesten in der Marschmusik Konkurrenz von der Musikgesellschaft Reutigen Eigenkompositionen des Dirigenten gespielt wurden.

Auch als musikalischer Experte an Oberländischen-, Seeländischen-, Freiburgischen- und Solothurnischen Musiktagen sowie an Kantonalen Jugendmusikfesten und an Kantonalen Arbeitermusikfesten wurde Armin Baur berufen, sein musikalisches Urteil abzugeben. Die Musikgesellschaft Reutigen konnte unter der kundigen Stabsführung von A. Baur wesentliche Fortschritte verzeichnen und sie dankt ihm an dieser Stelle herzlich für sein unermüdliches aktives Wirken für unseren Verein und für die Blasmusik allgemein.

Wir gratulieren ihm zudem speziell für seine 35-jährige Dirigententätigkeit bei der Musikgesellschaft Reutigen und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Musikgesellschaft Reutigen
Der Präsident
H. Kern

Aus dem Konzertprogramm vom 6/7.März

Lingua Materna

H. Heusser

Zum romanischen Engadinerlied "Lingua Materna" d.h. Muttersprache, komponierte der St. Galler Musikdirektor und Komponist Hans Heusser ein kurzes gefälliges Präludium. Der Liedtext stammt vom Bündner Barblan und die Melodie vom Engadiner Musiker Cantieni. Im Mittelpunkt des Präludiums erklingt das Lied, dessen Text zu deutsch so beginnt:

"Klingst wie liebe Märchenweise, Muttersprache, Mutterwort! Läutest zart und flockenleise meinem Herzen fort und fort. Hast die Wiege mir umklungen, holdes Engadinerlied, das die Mutter mir gesungen und das nimmer mir entflieht."

Orpheus in der Unterwelt Overture J. Offenbach

Offenbach, 1819 in Köln geboren, kam als 14-jähriger nach Paris, wo er am Konservatorium und privat Musik studierte. Später wirkte er in Paris als Kapellmeister, Komponist und Theaterdirektor. Mit der Operette "Orpheus in der Unterwelt" gelang ihm 1858 der Durchbruch zu weltweitem Ansehen. Seine erfolgreichste Komposition war jedoch die Oper "Hoffmanns Erzählungen".

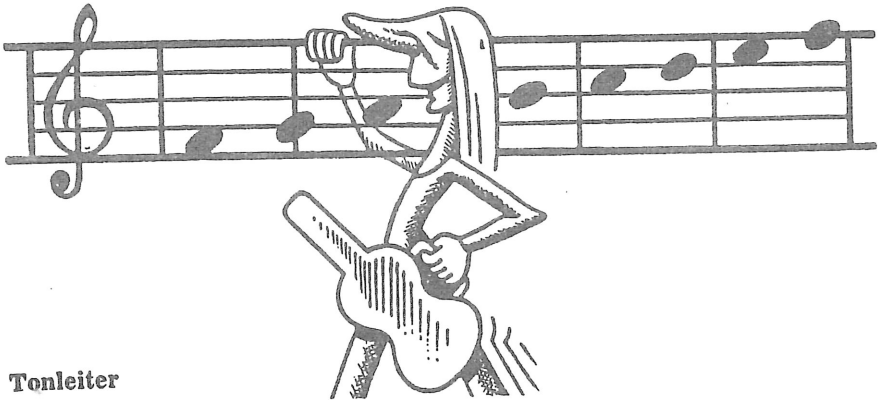
Symphonie in C

F. J. Gossec

Gossec wurde 1734 in Belgien geboren und starb 1829 in Passy bei Paris. Er lebte also zur Zeit der Klassik (Mozart, Hayden, Beethoven). Ab 1751 erhielt er bei Rameau in Paris die musikalische Ausbildung. 1762 übernahm er die Leitung der Kapelle des Prinzen von Conti in Chantilly und gelangte zu grossem Ansehen. Er gehörte zu den Komponisten, die den Bläsern im Symphonieorchester mehr und schwierigere Aufgaben zuwiesen. So verwendet er früh Klarinetten, Posäunen, Hörner. Zur Zeit Napoleons schrieb er Revolutionsmusik: Chöre, Märsche, Hymnen. Die vorliegende Symphonie in C schrieb er sogar für französische Militärmusik.

Tätigkeitsprogramm 1982

6./7. März	Jubiläumskonzert
9. Mai	Musiktag Oey
Ende Mai	Platzkonzert nach der Predigt
18. Juni	Platzkonzert
20. Juni	Stockenpredigt
26. Juni	Sommernachtsfest
	anschliessend Musikferien
24./25. Juli	Musikreise
27. Juli	1. Probe nach den Ferien
1. August	Bundesfeier
15. August	Längenbergpredigt
ev.27. November	Konzert + Theater
ev.19. Dezember	Kirchenkonzert



Tonleiter

Neue Passivmitglieder

Vonlanthen Erwin	Vordorf	Reutigen
Herrmann Jean	Tea Room Domino	Gwatt
Mühlemann Hans	Rest. Hirschen	Reutigen
Wenger Markus	Eggen	Reutigen
Kernen Marlies	Brunniweg	Wimmis
Indermühle Margrit	Tellenfeld	Frutigen
Kernen Jürg	Hübeli	Reutigen
Richard Urs	Hinterdorf	Reutigen
Lamy Jeannine	Hinterdorf	Reutigen
Janz Sonja		Thun
Schranz Barbara		Thun